

AUSGABE 4/2018

Foto Christian Mücke

BIOSPÄRENRESERVAT PFÄLZERWALD-NORDVOGESEN

Biosphären-Journal



Biosphärenreservat
Pfälzerwald-
Nordvogesen



Projekt „Sternenpark Pfälzerwald“ beim Biosphärenreservat gestartet

Ein Interview mit der Projektkoordinatorin Sarah Köngeter

Das Projekt „Sternenpark Pfälzerwald“ ist im August mit der Projektkoordinatorin Sarah Köngeter bei der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats an den Start gegangen. Ein Interview zu den Zielen und Besonderheiten des Vorhabens.

Du bist seit August beim Team des Biosphärenreservats und koordinierst das Projekt Sternenpark. Die Idee zum Projekt wurde ja schon vor einiger Zeit geboren – wie kam es dazu?

Der Ausgangspunkt waren Messungen der Himmelshelligkeit während der Nacht durch Studierende der Technischen Universität Kaiserslautern. Diese konnten belegen, dass in unterschiedlichen Gebieten des Biosphärenreservats noch niedrige Kunstlichtwerte und somit eine geringe Lichtverschmutzung vorliegen. So hat sich die Idee geformt, die dunklen Nachthandschaften des Pfälzerwalds als etwas Wertvolles vor Lichtverschmutzung schützen zu wollen.

Was ist denn eigentlich Lichtverschmutzung?

Unter Lichtverschmutzung ist die

Überlagerung von natürlichem Licht durch künstliches zu verstehen. Erfreulich ist, dass eine Verschmutzung durch Licht im Unterschied zu anderen Verschmutzungsformen rückgängig zu machen ist.

Was kann man gegen Lichtverschmutzung tun?

Durch die Umstellung auf sternenfremdliche Beleuchtung kann viel erreicht werden, zum Beispiel sollte man warmweißes statt blauweißes Licht verwenden und Leuchtmittel einsetzen, die so abgeschirmt sind, dass der Himmel nicht beleuchtet wird. Das Schöne ist, dass eine solche Beleuchtung meist auch Kosten spart, dem Menschen guttut und tierfreundlich ist – zu dieser Form der Beleuchtung möchten wir mit dem Projekt anregen.

Wie bringt sich das Sternenpark-Projekt hier konkret ein?

Mit Infoveranstaltungen und -materialien – gedruckt und online – wollen wir die Öffentlichkeit dafür sensibilisieren, was der Einzelne und was Kommunen dazu beitragen

können, die Lichtverschmutzung zu reduzieren. Wir werden zum Beispiel eine Handreichung erarbeiten, die Kommunen konkrete Hinweise gibt, wie man Beleuchtung im Sinne einer natürlichen Nacht umstellen kann.

Inwiefern nutzt das auch den Menschen, die im Biosphärenreservat leben oder die es besuchen?

Zunächst einmal ist eine sternenfremdliche Beleuchtung auch eine gesundheitsfördernde Beleuchtung, denn zu viel künstliches Licht hindert den Körper daran, das Schlafhormon Melatonin auszuschütten, was zu unterschiedlichen Problemen führen kann. Zudem zielt das Projekt auch darauf ab, Angebote zu entwickeln, die einen nachhaltigen Astrotourismus fördern. In der Nähe von Gemeinden, die sich für die Sternenfremdlichkeit einsetzen oder über eine besondere Nachtdunkelheit verfügen, sollen auch Beobachtungsplätze eingerichtet werden.

Wie könnten denn touristische Anbieter an einem nachhaltigen Astrotourismus teilhaben?

In Zusammenarbeit mit den Energieversorgern wollen wir im Projekt Richtlinien erarbeiten, die an die Vorgaben der International Dark-Sky Association (IDA) angelehnt sind und anhand derer die Anerkennung als „Sternenfremdliche Kommune“ oder „Sternenfremdlicher Gastgeber“ vergeben werden kann. Wir denken, dass von einem solchen Label auch Gastronomen oder Gastgeber profitieren können.

Du sprichst hier oft von „Wir“ – wer unterstützt dich und das Projekt?

„Sternenpark Pfälzerwald“ wird als



Der Bundespräsident machte auf seiner „Land in Sicht“-Reise auch Halt in Rumbach und informierte sich dort unter anderem über das „Sternenpark“-Projekt des Biosphärenreservats. Hier im Bild: die Projektkoordinatorin Sarah Köngeter mit Vertretern von Campus-TV der Hochschule Kaiserslautern und Frank-Walter Steinmeier

LEADER-Projekt durch die Europäische Union und das Land Rheinland-Pfalz gefördert. Es trifft bisher auf viele Unterstützer. Besondere inhaltliche Unterstützung geben Vertreterinnen und Vertreter der Universität Kaiserslautern, der Studentischen Arbeitsgemeinschaft Astronomie (SAGA) Kaiserslautern, der Energieagentur Rheinland-Pfalz, des ZENAPA-Projekts, das beim Bezirksverband Pfalz angesiedelt ist, sowie von Landesforsten und vom rheinland-pfälzischen Umweltministerium. Auch Hobby-Astronomen wie Mitglieder der Pälzer Schdernegugger

aus dem Dahner Felsenland, der Astronomischen Vereinigung Vorderpfalz oder der Sternwarte Zweibrücken helfen mit.

Das klingt bisher sehr positiv.

Ja, ist es. Wir stoßen auf viel Begeisterung, das Thema ist sehr emotional und positiv besetzt. Sterne faszinieren Menschen und sind etwas sehr Verbindendes, schließlich können alle Menschen in den Himmel gucken!

Zur Person:

Sarah Köngeter hat in Göttingen einen Master in Forstwissenschaft

und Waldökologie mit Schwerpunkt auf Waldnaturschutz gemacht. Sie ist 1992 in Köln geboren.

Kontakt zum Projektbüro:

Sarah Köngeter
Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, Geschäftsstelle Pfälzerwald
Franz-Hartmann-Str. 9
67466 Lambrecht/Pfalz
Tel.: 06325 9552-15
s.koengeter@pfaelzerwald.bv-pfalz.de
Das Projekt wird als LEADER-Projekt unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz gefördert.

Gesicht und Stimme für das Biosphärenreservat

Weitere Biosphären-Guides für den Pfälzerwald ausgebildet

Der zweite Durchgang von Biosphären-Guide-Anwärterinnen und Anwärtern hat kürzlich ihren Kurs beendet. Im Frühjahr haben sich bereits 16 Personen qualifiziert, nun gesellen sich sieben weitere zu ihnen. In verschiedenen Lerneinheiten und Exkursionen mit insgesamt 48 Unterrichtsstunden

haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer intensiv mit den Landschafts- und Naturräumen sowie mit der Funktion des Biosphärenreservats als Modellregion der UNESCO für nachhaltige Entwicklung beschäftigt. Alle Biosphären-Guides waren zuvor bereits als Natur- und Landschafts-

führer oder Waldpädagogen zertifiziert. Die theoretische und praktische Auffrischung sowie ein Coaching zur Methodik nach Grundsätzen der Naturpädagogik und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung standen ebenfalls auf dem Programm des Qualifizierungsangebots zum Biosphären-Guide.



Bei einer Abschlussveranstaltung im Frühjahr 2019 erhalten alle Biosphären-Guides ihr Zertifikat und gehen danach mit unterschiedlichen Angeboten an den Start. Informationen dazu gibt es dann auf www.pfaelzerwald.de.

Schönheit und Funktion unseres Biosphärenreservats vermitteln: Das ist unter anderem Aufgabe der Biosphären-Guides (Foto: Biosphärenreservat)

Modellregionen von Weltrang

Ausstellung über UNESCO-Biosphärenreservate im Pfälzerwald und in Mainz

Eine Ausstellung mit Bild-, Text- und Kartenmaterial gibt Einblicke in die 17 Biosphärenreservate Deutschlands und macht im kommenden Jahr von Anfang Januar bis Ende Oktober an verschiedenen Orten im Pfälzerwald und in Mainz Station. Vom 7. Januar bis 25. Februar ist die Ausstellung zunächst im Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz zu sehen. Voraussichtlich im März zeigt sie das rheinland-pfälzische Umweltministerium. In der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd in Neustadt läuft sie dann von 16. Mai bis 21. Juni. In den Sommermonaten Juli und August zeigt sie die Pfalzakademie und den Abschluss macht das Biosphärenhaus in Fischbach mit der Schau ab 1. September. Ende Oktober verlässt sie die Pfalz wieder.

Die Biosphärenreservate beherbergen in Deutschland einzigartige, meist vom Menschen geprägte Landschaften sowie wertvolle Ökosysteme von Südost-Rügen bis zum Berchtesgadener Land. Sie sind international repräsentative Modellregionen, deren Arbeit ein nachhaltiges Wirtschaften der Menschen fördern und ein tragfähiges Zusammenleben von Mensch und Natur ermöglichen soll. Die deutschen Biosphärenreservate sind eingebunden in das Weltnetz der UNESCO, zu dem aktuell 686 Biosphärenreservate in 122 Ländern gehören. Von den deutschen Biosphärenreservaten sind derzeit 16 als UNESCO-Biosphärenreservate anerkannt. Der Pfälzerwald bildet gemeinsam mit den Nordvogesen das einzige grenzüberschreitende Biosphärenreservat der Bundesrepublik und nur eines von 20 bi- oder trinationalen weltweit.



Grenzenlos und unfassbar schön: Das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen ist eines von 17 deutschen Biosphärenreservaten und eines von 686 weltweit. Hier die Burg Trifels im Licht der Morgensonne (Foto: juhumbert/stock.adobe.com)

Bundesweit sind die Biosphärenreservate in das Netz der Nationalen Naturlandschaften eingebunden. Das sind die 16 Nationalparks, 17 Biosphärenreservate, über 100 Naturparke und ein Wildnisgebiet, die es als besonders wertvolle Landschaftsräume zu erhalten gilt. EUROPARC Deutschland ist der Dachverband der Nationalen Naturlandschaften. Die Ausstellung über die deutschen Biosphärenreservate wurde von EUROPARC Deutschland e.V. in Zusammenarbeit mit Biosphärenreservatsverwaltungen entwickelt.

Weitere Informationen zu den deutschen Biosphärenreservaten finden Sie hier:

www.nationale-naturlandschaften.de/biosphaerenreservate

Erste feste Junior Ranger-Gruppe

Spielerische Ausbildung für Kinder zu Spezialisten für Umwelt und das Biosphärenreservat

Seit Ende des Sommers treffen sich im Forstamt Westrich regelmäßig um die zwölf Kinder, um eine „Ausbildung“ zum Junior Ranger zu machen. Ausgehend vom Junior Ranger-Programm des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen, das normalerweise als Camp in den Schulferien durchgeführt wird, kommen die Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren im Gruppenraum der Waldjugend in Zweibrücken zusammen, um die Natur ihrer Region zu erleben und zu erforschen.

In fünfzehn Einheiten, die über alle Jahreszeiten verteilt sind, vermittelt Dieter Müller, Produktleiter für Waldinformation, Umweltbildung und Walderleben beim Forstamt Westrich, spannende Informationen über die Umwelt und insbesondere unsere Region. Die angehenden Junior Ranger lernen viel über das Biosphärenreservat, worum es dort eigentlich geht und welche anderen Schutzgebiete es gibt. Sie üben, sich mit Karte und

Kompass zu orientieren, lernen die Tiere und Pflanzen der Region kennen, erfahren Wissenswertes über eine umweltverträgliche und sozial gerechte Lebensweise und gehen auf Spiel- und Entdeckungstouren. Einheiten über kulturelle Themen, wie zum Beispiel die pfälzischen Burgen und Fachwerkhäuser, gehören ebenfalls zum Programm. Die Junior Ranger-Treffen sind in eine bestehende Gruppenstunde der Waldjugend Zweibrücken eingebettet; der Betreuer Hans Frenkle unterstützt Dieter Müller bei der Gestaltung der Treffen. Bei einer Abschlussfeier, die für Mitte Juni 2019 vorgesehen ist, erhalten die dann frisch gebackenen Junior Ranger ihre Urkunde sowie ein T-Shirt und einen Aufnäher.

Die Junior Ranger sind ein bundesweites Bildungs- und Freizeitangebot, das Kindern die Möglichkeit bietet, sich aktiv für Natur- und Umweltschutz einzusetzen. Die Kinder lernen auf

kreative und spielerische Weise ihre eigene Umwelt kennen und werden für ein aktives Mitwirken in ihrer Heimat oder auch im bundesweiten Netzwerk der Junior Ranger begeistert. Das Programm wird im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen gemeinsam mit dem Partnernetzwerk für die Bildung für nachhaltige Entwicklung und mit Unterstützung durch das Land Rheinland-Pfalz umgesetzt.



Lernen für die Nachhaltigkeit: Junior Ranger setzen sich aktiv für Natur- und Umweltschutz ein (Bild: Europarc)

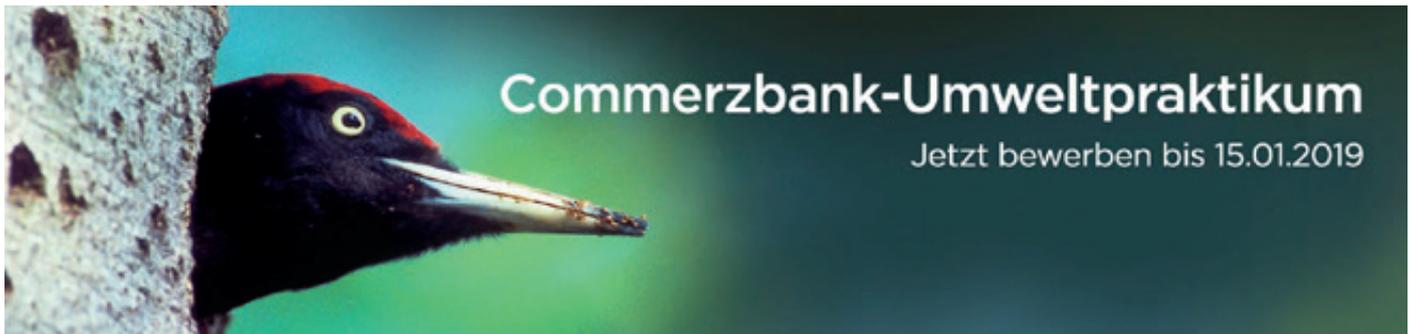
Open-Air-Semester gefällig?

Noch bis 15. Januar für Umweltpraktikum bewerben!

Das Biosphärenreservat Pfälzerwald ist einer der Einsatz-Orte für ein Commerzbank-Umweltpraktikum. Es bietet die einmalige Chance, Natur intensiv zu erleben, wertvolle Praxis-

erfahrung zu sammeln und berufliche Kontakte zu knüpfen. Das Umweltpraktikum dauert mindestens drei Monate, es gibt ein Praktikumsentgelt und die Kosten für die Unterkunft

werden ebenfalls übernommen. Mehr Infos unter www.umweltpraktikum.com.



Biosphärenreservat fördert Schulaktionen zum Erhalt der Artenvielfalt

Unterstützung deutsch-französischer Begegnungen durch das Projekt „Gärten für die Artenvielfalt“

Schulen im Biosphärenreservat Pfälzerwald, insbesondere vierte bis siebte Klassen, die gerne gemeinsam mit französischen Schülergruppen eine Aktion zum Erhalt der Artenvielfalt im Umkreis ihrer Schule umsetzen wollen, können über das deutsch-französische Projekt „Gärten für die Artenvielfalt – Jardiner pour la biodiversité“ eine Förderung erhalten. Ökologisches Handeln und die Sensibilität für Artenvielfalt im Alltag stärken – das möchte das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen mit seinem grenzüberschreitenden Projekt. Dazu eignen sich zum Beispiel Pflanzaktionen, die den Schulgarten um ein Kräuterbeet, eine Hecke oder Obstbäume bereichern. Es können aber auch Insektenhotels gebaut oder Samenkugeln hergestellt werden. Die Schulaktionen werden

durch die Übernahme von Material- und Fahrtkosten sowie der Dolmetschung für den deutsch-französischen Aktionstag unterstützt. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald ist offen für gute Ideen und vermittelt gerne eine Partnerklasse in den Nordvogesen.

Wer eine passende Idee hat, kann sich bei Antje van Look, Bildung für nachhaltige Entwicklung im UNESCO-Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen in der Geschäftsstelle in Lambrecht melden. Sie gibt auch weitere Informationen über das Projekt und ist erreichbar unter der Telefonnummer 06325 1800241 oder per E-Mail an a.vanlook@pfaelzerwald.bv-pfalz.de. Französische Schulklassen, die einen deutschen Tandempartner suchen, wenden sich an Romy Baghdadi in der französischen Geschäfts-

stelle in La Petite-Pierre unter 0033 (0)6 28 10 32 46 oder per E-Mail an r.baghdadi@parc-vosges-nord.fr. Das Projekt wird durch das Umweltministerium Rheinland-Pfalz sowie mit Mitteln aus dem Interreg V A-Projekt „NOE / NOAH“ gefördert. Mehr Infos zum Gärten-Projekt unter www.pfaelzerwald.de/projekte/gaerten



Grenzüberschreitendes Lernen für die Nachhaltigkeit im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen (Foto: Biosphärenreservat)

Wandermarathon: Enttäuschendes Wetter, begeisterte Teilnehmer

Zum 13. Mal fand am letzten Oktober-sonntag der Wandermarathon Pfälzerwald statt. Vielleicht lag es an der Zahl 13, dass sich der Oktober an diesem Tag wettertechnisch von seiner launischen Seite zeigte. Statt der strahlenden Oktobersonne, die die Wanderer in den letzten Jahren auf ihrem Marsch begleitete, war es diesmal den ganzen Tag über kalt, regnerisch und dazu noch windig.

Dennoch machten sich von den 450 angemeldeten Teilnehmern des Hauptmarathons rund 360 auf den 45 Kilometer langen Weg, von denen schließlich 325 durchhielten und tapfer das Ziel in Fischbach erreichten. Trotz des schlechten Wetters war die Stim-

mung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Hauptmarathon wie auch an den beiden Halbmarathons um das Biosphärenhaus und das Haus der Nachhaltigkeit gut.

Unter allen „Daylight-Finishern“, die vor 17 Uhr das Ziel im Biosphärenhaus erreichten, wurden Restaurantgutscheine von Partnerbetrieben des Biosphärenreservats und Eintrittskarten von Einrichtungen des Bezirksverbands Pfalz verlost. Als Giveaway gab es diesmal eine Dose Kastanienwildleberwurst aus heimischer Produktion, die viel Anklang fand.

Die vier Veranstalter – das Biosphärenhaus Fischbach, die LAG Pfälzerwald

plus, das Haus der Nachhaltigkeit Johanniskreuz und das Biosphärenreservat Pfälzerwald in Trägerschaft des Bezirksverbands Pfalz – freuten sich über die gelungene Gemeinschaftsaktion und versprechen die gleiche Organisationsleistung für den nächsten Marathon am Sonntag, 27. Oktober 2019.



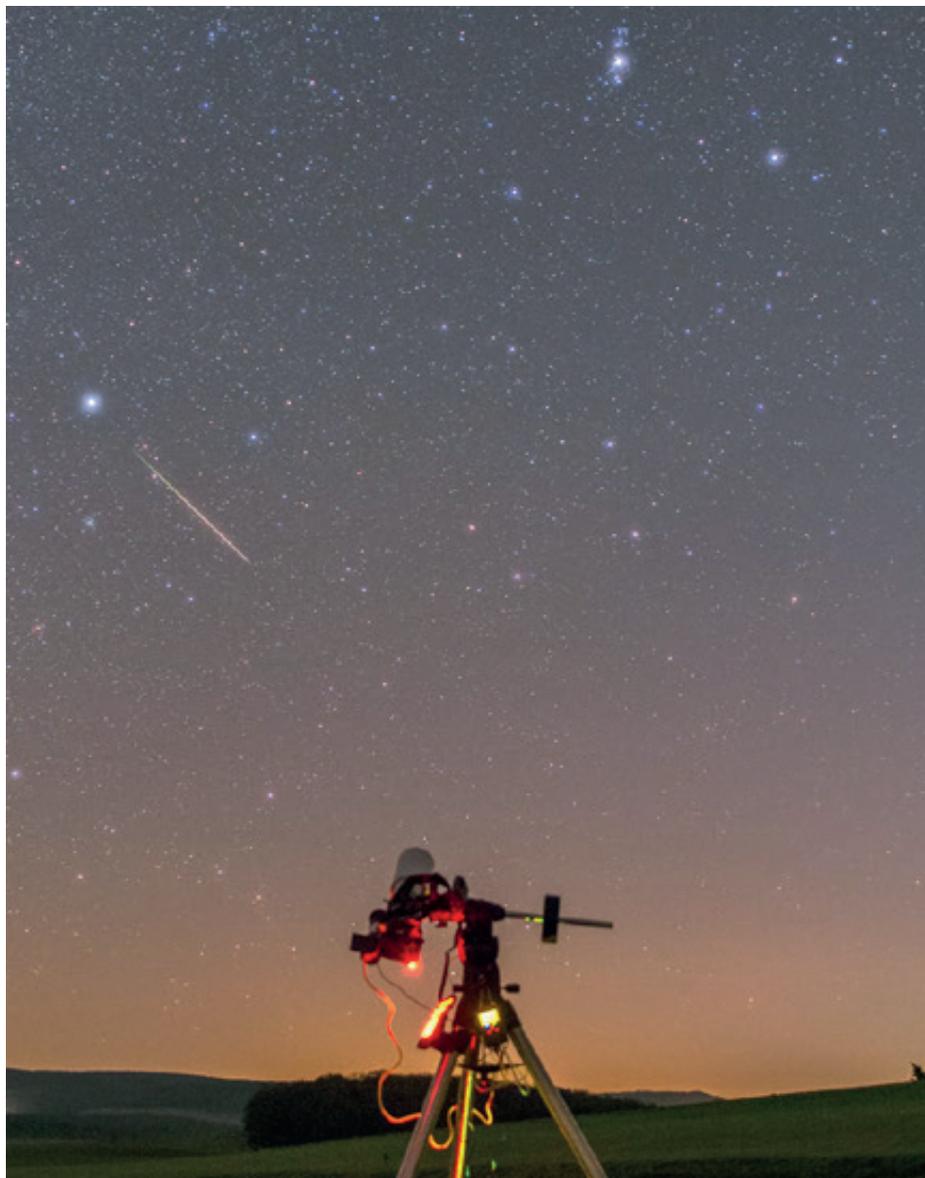
Nasskaltes Wetter, astreine Laune: Wandermarathon-Teilnehmer beim Zieleinlauf in Fischbach (Foto: Willi Kohlmann)

Dunkelheit als Fortschritt

Sternen-Infoabend im Biosphärenhaus in Fischbach

„Ein Vorhaben, das Fragen aufwirft, neugierig macht und begeistert“ sieht Theo Wieder, der Vorsitzende des Bezirkstags Pfalz, in dem Projekt „Sternenpark Pfälzerwald“, das kürzlich beim Biosphärenreservat an den Start gegangen ist. Bei einem Infoabend, der kürzlich im Biosphärenhaus in Fischbach bei Dahn stattgefunden hat, ging Theo Wieder darauf ein, wie bedeutsam es sei, Sensibilität für das Thema natürliche Dunkelheit zu schaffen. Sarah Köngeter pflichtete dem bei: „Das Beobachten der Sterne ist eines der ältesten Kulturgüter der Welt“, so die Koordinatorin des Sternenpark-Projekts. Und weiter: „Doch nicht nur die freie Sicht auf die Sterne, auch die Dunkelheit an sich ist für uns wertvoll. Wir sollten mehr natürliche Dunkelheit als Fortschritt begreifen“. Sarah Köngeter erklärte unter anderem, inwiefern die Reduzierung von künstlichem Licht den Menschen guttun kann, welche Maßnahmen jeder einzelne oder Kommunen ergreifen können und welchen Beitrag das Projekt leisten will.

Im Anschluss gaben Dr. Christian Anders und Dr. Christian Mücksch von der Studentischen Arbeitsgemeinschaft Astronomie (SAGA) in Kaiserslautern einen Einblick in die Hobby-Astronomie. Sie verrieten unter anderem, wo man im Pfälzerwald einen weitgehend ungehinderten Blick in den Sternenhimmel genießen kann, bei dem mit bloßem Auge die Milchstraße oder auch unsere Nachbar-Galaxie, der Andromeda-Nebel, zu erkennen seien. Sie zeigten zudem, wie man Hyaden, Plejaden, das Auge des Stiers, Feuerad-Galaxien und vieles mehr mithilfe eines Smartphones und der entsprechenden App „Stellarium“ entdecken kann. Wenn auch aufziehender Nebel



Wertvoll nicht nur für passionierte Sternengucker: Natürliche Dunkelheit erlaubt einen faszinierenden Blick in den Sternenhimmel (Foto: Christian Mücksch)

einen Praxistext der App am Sternenhimmel über Fischbach und den Einsatz der mitgebrachten Teleskope verhinderte, bestätigten sich die Worte von Sarah Köngeter: „Sterne sind etwas Faszinierendes und Verbindendes.“

Mehr Infos zum Projekt unter www.pfaelzerwald.de/projekte/sternenpark

Das Projekt Sternenpark Pfälzerwald wird als LEADER-Projekt im Rahmen des Entwicklungsprogramms EULLE unter Beteiligung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz (vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau) gefördert.

220 neue Streuobstbäume

Baumpflanzaktionen in Schindhard und Erlenbach mit der Unterstützung des EU-Projekts „LIFE Biocorridors“

Im November wurden mithilfe zahlreicher fleißiger Helferinnen und Helfer wie auch schwerer Maschinen in Schindhard und Erlenbach in der Südwestpfalz über 220 Streuobstbäume gepflanzt. Das EU-Projekt „LIFE Biocorridors“ setzt sich für einen Verbund von Lebensräumen diesseits und jenseits der Grenze im deutsch-französischen Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen ein. Streuobstwiesen tragen nicht nur zu einem attraktiven Landschafts- und Ortsbild bei, sie liefern selbstverständlich auch leckeres Obst, aus dem frischer Saft gekeltert werden kann, und sind gleichzeitig auch wertvolle, besonders artenreiche Biotop.

Rund 20 Grundstückseigentümer kamen bei der Pflanzaktion in Schindhard zusammen, organisiert hatte

diese die Koordinatorin des LIFE-Projekts Sabine Hoos zusammen mit der Ortsgemeinde Schindhard. Die Grundstücksbesitzer konnten vor der Aktion aus einer Liste zwischen alten Obstbaumsorten wählen, dazu gehören etwa so elegant klingende wie die Birnen „Gräfin von Paris“ oder die „Köstliche aus Charneux“. 197 neue Bäume stehen nun an dem Hang, von dem aus das Dorf Schindhard zu überblicken ist. Ortsbürgermeister Joachim Burkhart hat sich schon früh für einen Beitrag seines Dorfes zum LIFE-Projekt engagiert, sieht er doch die zahlreichen Vorteile, wenn die Flächen, die seit den 1970er Jahren zunehmend zugewachsen waren, wieder freigestellt und dauerhaft freigehalten werden. Auch in Erlenbach gab es eine Pflanzaktion, bei der freiwillige Ar-

beiterinnen und Arbeiter mit angepackt haben. Hier gedeihen nun 20 neue Obstbäume zwischen der Burg Berwartstein und dem Campingplatz. Das angrenzende Feuchtgebiet ist jetzt für Besucher wieder sichtbar und auf der Streuobstwiese werden in Zukunft Schafe die Landschaftspflege übernehmen. Somit sind zwei weitere wichtige Trittsteine im deutsch-französischen Biotopverbund etabliert und eine langfristige Offenhaltung sichergestellt. Für das Projekt „LIFE Biocorridors“ werden insgesamt 3,6 Millionen Euro durch die Europäische Union sowie durch die Projektpartner in Frankreich und Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz mit 540.000 Euro gefördert.



Hier entstehen neue Streuobstwiesen: Baumpflanzaktion bei Schindhard (Foto: Tobias Herberg)

Für einen besseren Biotopverbund und ein schöneres Landschaftsbild

LIFE-Projekt stellt mit Gemeinde Flächen um Dernbach frei

Voraussichtlich noch bis Ende Dezember finden bei Dernbach Arbeiten statt, um etwa fünf Hektar ehemaliger, inzwischen verbuschter Streuobstwiesen wieder freizustellen. Mit der Freistellung in Dernbach und zahlreichen anderen Initiativen verfolgt das EU-Projekt „LIFE Biocorridors“ des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen das Ziel, ein grenzüberschreitendes ökologisches Netzwerk in dem deutsch-französischen Großschutzgebiet zu schaffen. Die freigestellten Flächen, auf denen sich wertvolle Offenland-Biotope erholen und bilden können, vergrößern und verdichten den Biotopverbund für Tier- und Pflanzenarten; ebenso sorgen sie für eine Verbesserung des Landschaftsbilds und kommen somit auch der Gemeinde zugute.

Für die Freistellungsarbeiten ist ein Mann mit Motorsäge an den Hängen rund um Dernbach unterwegs; ebenso ist ein Raupenbagger im Einsatz, mit dem die gerodeten Bäume und Büsche aus dem Gelände entfernt werden. Zudem werden ein Hacker, der Hackschnitzel herstellt, und ein Forstmulcher gebraucht werden, um das Gelände vor erneutem Bewuchs zu schützen. Die Gemeinde Dernbach wird die gerade freigestellte Fläche in ihre schon bestehenden Beweidungsprojekte mit Ziegen, Rindern, Schafen und Pferden integrieren, um auch diese wieder gewonnenen Streuobstwiesen langfristig vor unerwünschtem Bewuchs zu schützen. Einige alte Streuobstbäume bleiben stehen und erhalten einen Pflegeschnitt. Weitere könnten im Projekt gepflanzt werden, wobei darauf geachtet wird, dass



Blick über Streuobstwiesen nach Dernbach (Foto: Biosphärenreservat)

es sich um regionaltypische Sorten handelt.

Die Maßnahme wird auch von einer Offenland-AG unterstützt, die um Dernbach regelmäßig Freistellungs- und Pflegearbeiten umsetzt und auch Dernbacher Streuobstsaft gepresst hat, der in den Gaststätten der Umgebung ausgeschenkt wird.

Zum EU-Projekt „LIFE Biocorridors“

Im Rahmen des EU-Projekts „LIFE Biocorridors“ werden verschiedene Maßnahmen in Wald, Wiesen und an Wasserläufen durchgeführt. So soll beispielsweise ein Netz an Altholzinseln entstehen, der Laubwaldanteil erhöht und natürliche Bachuferwälder sollen wiederhergestellt werden. Im Offenland geht es darum, Streuobstwiesen sowie magere Wiesen und Weiden zu bewahren oder neu anzulegen. Fließgewässer sollen wieder durchlässig

und Feuchtgebiete gepflegt werden; die Einrichtung von Tränkestellen und Furten soll zudem Gewässer schützen, die durch Viehtritt geschädigt sind.

Für das Projekt „LIFE Biocorridors“ werden insgesamt 3,6 Millionen Euro durch die Europäische Union sowie durch die Projektpartner in Frankreich und Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen wird vom Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz mit 540.000 Euro gefördert. Das Projektbüro gehört zur Geschäftsstelle des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen, die ihren Sitz in Lambrecht hat und eine Einrichtung des Bezirksverbands Pfalz ist.

Mehr Infos zum Projekt unter www.pfaelzerwald.de/projekte/life

Besuch im Beweidungsgebiet

KlimawandelmanagerInnen informieren sich



Unterwegs im Beweidungsgebiet bei St. Martin: Klimawandelmanager aus verschiedenen ZENAPA-Gebieten Deutschlands (Foto: Bezirksverband Pfalz)

Mitte November besuchten Vertreterinnen und Vertreter von ZENAPA-Projekten (Zero Emission Natur Protection Area) aus ganz Deutschland das 40 Hektar große Beweidungsgebiet mit Heckrindern in Sankt Martin. Das ZENAPA-Projekt wird mit Mitteln aus dem EU-Programm „LIFE“ finanziert und zielt darauf ab, mithilfe eines Informations- und Kompetenznetzwerks die CO₂-Emissionen in Großschutzgebieten zu reduzieren. Zu den ausgewählten Gebieten zählt auch das Biosphärenreservat Pfälzerwald, Projektträger ist der Bezirksverband Pfalz. Der Regionalverband hatte für das ZENAPA-Partnertreffen in die Pfalz, genauer in die Pfalzakademie in Lambrecht, eingeladen.

Bevor es mit den Teilnehmern ins Gelände ging, erläuterte Helmut Schuler vom Biosphärenreservat Pfälzerwald in seinem Einführungsvortrag die

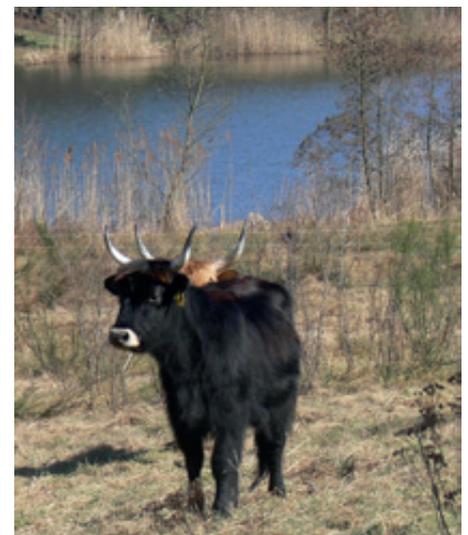
Aufgaben und Ziele des Großschutzgebiets. Bei dem zweistündigen Rundgang durch das Waldweidegebiet konnten sich die Klimawandelmanagerinnen und -manager anschließend einen Eindruck über das Wirken der Heckrinder machen, bei denen es sich um eine Abbildzuchtung des Auerochsen handelt und die seit nunmehr neun Jahren als „tierische Landschaftspfleger“ erfolgreich mit der Auflichtung des Waldgebietes betraut sind. Durch die Beweidung entsteht eine lichtdurchflutete Landschaft mit einer hohen Biodiversität. Das Beweidungsprojekt ist eines von vielen Beispielen, mit denen das Biosphärenreservat Pfälzerwald die nachhaltige Entwicklung in der Region fördert.

Besonders beeindruckt waren die Teilnehmer, die die Bewegung an der frischen Luft nach vielen Sitzungsstunden genossen, von den imposanten

Tieren und ihrem Nachwuchs, allen voran der Leitkuh Esmeralda.

Mehr zum Beweidungsprojekt
www.pfaelzerwald.de/beweidungsprojekte/

Mehr zum ZENAPA-Projekt
www.bv-pfalz.de/zenapa/



Unser Handlungsrahmen für die nächsten zehn Jahre

Erstellung des Handlungsprogramms mit großem Beteiligungsprozess



Volles Haus: Die Direktorin des Biosphärenreservats, Dr. Friedericke Weber, erläuterte die bisherigen Ergebnisse zum neuen Handlungsprogramm (Foto: Biosphärenreservat)

Rund 70 Menschen kamen Anfang Dezember in der Pfalzakademie in Lambrecht für die Präsentation der Ergebnisse des Partizipationsprozesses zur Erstellung des neuen Handlungsprogramms zusammen. Das Handlungsprogramm, das dem deutschen Teil des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen einen Rahmen für seine Tätigkeiten und Projekte gibt, wird in diesem Jahr für die Zeit von 2019 bis 2028 weiter entwickelt. Das Biosphärenreservat hatte alle Interessierten eingeladen, sich einzubringen und diesen Prozess mitzugestalten.

Neben den insgesamt etwa 220 Personen, die an den öffentlichen Veranstaltungen teilnahmen, haben Experten aus ganz Deutschland sowie aus der Region in unterschiedlichen Gesprächs-, Diskussions- und Workshop-Runden den Prozess mit ihren

Ideen und Anregungen bereichert. Unterstützung gab auch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz sowie dessen nachgelagerte Behörden.

Seit etwa zehn Jahren hat das Biosphärenreservat Pfälzerwald ein Handlungsprogramm; dessen Erstellung und Umsetzung wie auch die Fortschreibung alle zehn Jahre liegen laut Landesnaturschutzgesetz in der Verantwortung des Biosphärenreservats. Das Handlungsprogramm dient auch als grobe Richtschnur für die zukünftige Weiterentwicklung des etwa 179.000 Hektar umfassenden Großschutzgebiets. Die vielseitigen Aufgaben von Biosphärenreservaten werden anhand von acht Kriterien durch das MAB (Man and the Biosphere“-Nationalkomitee der UNESCO gegliedert und überprüft: Nachhaltiges

Wirtschaften, Naturhaushalt und Landschaftspflege, Biodiversität, Forschung, Monitoring, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation sowie Einbindung in das Weltnetz.

Der Entwurf des neuen Handlungsprogramms wird nun in Abstimmung mit dem rheinland-pfälzischen Umweltministerium finalisiert und im Anschluss daran den Gremien des Bezirksverbands Pfalz zum Beschluss vorgelegt, bevor es nach der Billigung durch das Land Rheinland-Pfalz in die Umsetzung geht.

Die Erstellung des Handlungsprogramms wird über das rheinland-pfälzische Umweltministerium gefördert.

Besinnlich-beschwingte Feier

Advent im Stall bei Schafen, Ziegen und Esel



Im Mittelpunkt der Pfälzerwald-Lamminitiative stehen Schafe und ihre Halter (Foto: Biosphärenreservat)

Hüpfende Kinder auf Strohbällen, beschwingte Musik, fröhliche Stimmung: Viele Gäste zog es am zweiten Adventswochenende wieder in den Stall der Wasgauschäferei Keller in Busenberg bei Dahn. Zum Auftakt des „Advents im Schafstall“ am Samstag wurde zunächst eine kleine Stallmesse gefeiert, bevor die „Wasgau-Musikanten“ und der „Gesangverein Eintracht“ vorweihnachtliche Musik boten. Auch am Sonntag wurde mit Weihnachtsmusik, Leckereien vom Lamm, Weihnachtsgebäck, Stockbrot und einer Zauber-Show für Kinder weiter gefeiert. Zum „Advent im Schafstall“ lädt das

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen gemeinsam mit dem Schaf- und Tierzuchtverein Busenberg/ Drachenfels und Umgebung ein; die Feier ist Teil der „Pfälzerwald-Lamminitiative“, mit der das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen für regionale Lammfleischprodukte und für die Leistungen der Schäfer für die einzigartige Kulturlandschaft des Biosphärenreservats wirbt. Die Lamminitiative wird unterstützt durch das Land Rheinland-Pfalz.

Mehr zur Lamminitiative unter www.pfaelzerwald.de/lamminitiative.

Advent im Atelier

Gemeinsame Veranstaltung mehrerer Partnerbetriebe

Zum 20. Mal lud Erwin Würth, Holz-Künstler aus Petersbächel an der deutsch-französischen Grenze, zur Adventsfeier in sein Atelier ein. Erwin Würth, der seit einigen Jahren Mitglied im Partnernetzwerk des Biosphärenreservats ist, bekam bei der Ausstattung der Feier Unterstützung durch zwei weitere Partnerbetriebe: Mit dabei waren erstmals auch das Weingut Mohr-Gutting aus Neustadt-Duttweiler und Axel Heinz, Bioland-Imker aus Neustadt-Mußbach. Neben zahlreichen Leckereien aus der Region wie Wein, Honig und Streuobstsaft gab es viel Kunst – von der Holz-Kunst des Gastgebers über Fotografie, Malerei, Keramik, Literatur bis hin zu Kunst aus unterschiedlichen Erdteilen, die der Eine-Welt-Laden Pirmasens präsentierte. Dazu erklangen vorweihnachtliche Trompetenklänge vom Felsen

über dem Dorf in den Hof des Ateliers herüber.

Die Koordinatorin des LIFE-Biocorridor-Projekts stand für alle parat, die sich zum Projekt sowie zu den Themen Streuobst oder Biotopverbund infor-

mieren wollten. Erwin Würth pflanzte im vergangenen Sommer mit Unterstützung des Projekts 20 Streuobstbäume; diese Streuobstfläche ist einer von vielen Trittsteinen im Biotopverbund, dessen Schaffung das Biosphärenreservat mit dem EU-Projekt anstrebt.



Künstlerisches und Kulinarisches aus der Region und darüber hinaus gab es beim Advent im Atelier (Foto: Biosphärenreservat)

Forsthistorisches Dokument nachgedruckt

Erste Erwähnung des Landschaftsnamens Pfälzerwald

Vor 175 Jahren haben pfälzisch-bayerische Forstleute bei der Erarbeitung von Bewirtschaftungsregeln für den Pfälzerwald sich auf eben diese – zusammengeschriebene – Bezeichnung für die „Waldungen auf dem bunten Sandsteingebirge der Pfalz“ geeinigt. Sie kamen damals, im August 1843, in Johanniskreuz zusammen. Unweit des historischen Ortes, im Haus der Nachhaltigkeit, kann nun ein Nachdruck des historischen Dokuments zum Preis von 21,95 Euro

erstanden werden. Das 120-seitige Buch umfasst den Originaltext der Bewirtschaftungsregeln im historischen Look, der durch eine forst- und kulturhistorische Bewertung am Anfang sowie durch eine Biografie des Kommissionsvorsitzenden Christian Albert von Schultze, eine Beschreibung der Jubiläumsfachtagung, einem anlassbezogenen Zeitungsbeitrag und eine Zeittafel zum heutigen Kulturdenkmal „Altes Forsthaus Johanniskreuz“ am Ende ergänzt wird.

Die Veröffentlichung steht am Abschluss des Jubiläumsjahres, das das Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, das Biosphärenreservat Pfälzerwald – beide in Trägerschaft des Bezirksverbands Pfalz – und Landesforsten Rheinland-Pfalz im Juni diesen Jahres mit einer Fachtagung gewürdigt haben.



Historisches Dokument mit identitätsstiftender Namensgebung: Die Hauptbewirtschaftungsregeln für den Pfälzerwald von 1843 (Foto: Haus der Nachhaltigkeit)

Eine besondere Baumaßnahme

Trockenmauerbau im Damwildgehege

Als Glücksfall bezeichnet es Alfred Weber, dass beim Aushub für den Bau des Betriebsgebäudes in seinem Damwildgehege in Clausen viele Sandsteine angefallen sind. Diese „Abfallsteine“ wurden nun in eine alte, stark beschädigte Sandsteinmauer eingebaut. Diese hat einen mehrfachen Nutzen: Zum einen wird der südliche Steilhang des Damwildgeheges befestigt, was besonders wichtig bei Starkregen ist. Zum anderen entstehen durch das lose Aufeinandersetzen der kantigen Steine ohne Mörtel Spalten und Schlitzte, die Amphibien und Insekten einen guten Unterschlupf bieten.

Webers Vorfahren hatten schon Sandsteinmauern angelegt, um Terrassen zu schaffen, die einfacher zu bewirtschaften waren als das steile Gelände. Die bereits vor einigen Jahren

neu errichteten Mauern aus alten Sandsteinen werden sehr gut angenommen. Dieses Jahr habe man an heißen Tagen bis zu sieben Eidechsen gleichzeitig beobachten können, die sich auf den warmen Steinen sonnten, so Weber. Besonderen Gefallen an der Baumaßnahme findet Webers Sohn Frederik: „Sandsteinmauern zu errichten ist wie ein großes Puzzle. Wenn man nach mehreren Versuchen einen passenden Stein gefunden hat, entsteht der Eindruck, dass genau dieser für diesen Platz gemacht wurde und nur darauf gewartet hat, gefunden und dort positioniert zu werden. Die einzelnen Steine fallen nicht weiter auf, aber aufgeschichtet entsteht ein beeindruckendes Bild und wir sind froh, so einen Beitrag zum Naturschutz leisten zu können.“

Seit Anfang des Jahres ist die Damthierhaltung der Familie Weber in Clausen als Partnerbetrieb des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen anerkannt. Derzeit leben etwa 100 Tiere auf dem Gelände, das auch den „Premium Felsenwanderweg“ mit einschließt.

Bei den Partnerbetrieben des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen handelt es sich um über 50 Betriebe verschiedenster Art aus der Region, die bundesweit einheitliche Qualitäts- und Umweltstandards erfüllen und deshalb mit dem Partner-Logo des Biosphärenreservats werben dürfen. Zertifiziert werden die Betriebe von der Geschäftsstelle des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen in Lambrecht.



Frederik Weber beim Trockenmauerbau (Foto: Weber)

Neue Direktorin in den Nordvogesen

Rita Jacob-Bauer ist die neue Leiterin unseres französischen Partner-Biosphärenreservats

Seit Anfang Oktober hat das Biosphärenreservat Nordvogesen mit Sitz in La Petite-Pierre eine neue Leiterin: Rita Jacob-Bauer ist die Nachfolgerin von Eric Brua. Die 36-jährige Elsässerin verließ 2005 die Architektur- und Ingenieurhochschule INSA in Straßburg als Jahrgangsbeste des Studiengangs Architektur. Zunächst arbeitete sie in einem Architekturbüro, dann bei der Verbandsgemeinde Mühlhausen. Zum Biosphärenreservat Nordvogesen kam sie 2009, wo sie den Bereich Regionalentwicklung übernahm.

In rund zehn Jahren hat sie für das Biosphärenreservat Nordvogesen eine Vision entwickelt, um lokale Ressourcen zu einer Stärke zu machen. Alte, leer stehende Gebäude sollen umgewandelt und so wirtschaftlich tragfähige Lösungen entwickelt werden,

beispielsweise durch die Unterstützung und Förderung von ökologischen Renovierungen sowie durch ein Netzwerk von Handwerkern, die sich für die Sanierung von Altbauten sowie für die Beratung von Einzelpersonen einsetzen. Ein weiteres Thema, das ihr wichtig ist, ist die Unterstützung für die Produktion von lokalen, biobasierten Materialien und die Entwicklung von Projekten mit der lokalen Holzindustrie.

Es geht Rita Jacob-Bauer auch darum, den Verlust landwirtschaftlicher Flächen zu begrenzen, die lokale Landwirtschaft zu fördern und Biodiversität zu schützen. Gemeinsam mit ihrem Team und in Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Pfälzerwald den großen Herausforderungen der Menschheit – Klimawandel, Verlust der



Neue Direktorin im Biosphärenreservat Nordvogesen: Rita Jacob Bauer (Foto: B. Zalmanski)

Biodiversität, Umweltverschmutzung – zu entgegnen und Lösungsvorschläge auf lokaler Ebene zu finden, ist ihr Ziel.

Grenzregion mit bewegter Geschichte

Multimediale Story der UNESCO über unser Biosphärenreservat jetzt online

Das einzige grenzüberschreitende Biosphärenreservat Deutschlands ist auch das erste, das die deutsche UNESCO-Kommission mit einer multimedialen Storytelling-Präsenz im Internet bedenkt. Die Story skizziert die Entwicklung des Pfälzerwalds und der Nordvogesen mit ihrer bewegten Geschichte hin zu einer grenzüberschreitenden Modellregion im Herzen Europas. Zu dem Beitrag aus Text, Videos und Bildern geht es über die Startseite der Deutschen UNESCO-Kommission www.unesco.de oder über diesen Link stories.unesco.de/pfalzerwald#177330



Terminvorschau für 2019

– schon mal fürs nächste Jahr vormerken! –

Unsere **kulinarischen Aktionstage** finden nächstes Jahr in verschiedenen gastronomischen Partnerbetrieben des Biosphärenreservats zu folgenden Terminen statt:

Lammwochen

12. bis 26. April

Weiderindtage

14. bis 28. Juni

Pfälzerwald-Wochen

13. bis 27. September

Glanrindertage

18. Oktober bis 2. November

Sie sind auch herzlich willkommen zu unseren **deutsch-französischen Biosphären-Bauernmärkten** mit nachhaltig hergestellten Produkten aus den Nordvogesen und dem Pfälzerwald:

in Landstuhl

am 7. April

in Baerenthal (F)

am 28. April

in Neustadt

am 5. Mai

in Sippersfeld

am 18. August

in Weißenburg (F)

am 8. September

in Grünstadt

am 29. September

in Kirrweiler

am 20. Oktober

weitere Termine:

Schäferfest

am 22. September
in Fischbach bei Dahn

Wandermarathon Pfälzerwald

am 27. Oktober
zwischen Haus der Nachhaltigkeit
und Biosphärenhaus

„Advent im Schafstall“

am 7. und 8. Dezember bei der
Wasguschäferei in Busenberg bei
Dahn

„Modellregionen von Weltrang“

Ausstellung über die 17 Biosphären-
reservate Deutschlands

im Haus der Nachhaltigkeit

7. Januar bis 25. Februar
Danach ist die Ausstellung im rhein-
land-pfälzischen Umweltministerium
in Mainz, in der Struktur- und Geneh-
migungsdirektion Süd in Neustadt,
in der Pfalzakademie in Lambrecht so-
wie im Biosphärenhaus in Fischbach
zu sehen.

*Das Team des Biosphärenreservats wünscht frohe Weihnachten
und alles Gute für das Jahr 2019!*



Winter auf der Lolosruhe (Foto: Biosphärenreservat)

Mehr als 300.000 Hektar durchgehende Fläche bilden das grenzüberschreitende Biosphärenreservat, von dem etwa 75 Prozent bewaldet sind: Der deutsche Teil umfasst rund 180.000 Hektar, der französische Teil fast 130.000 Hektar. Im Gebiet leben über 300.000 Menschen.

Die Landschaft, die zahlreichen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet, ist durch den Buntsandstein geprägt, auf dem der Wald wächst; vorherrschend sind Buchen, Kiefern und Eichen. Das Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen ist ein wichtiger Wasserspeicher, ein wertvoller Frischluftspender und ein bedeutendes Naherholungsgebiet.



IMPRESSUM

Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen
im Bezirksverband Pfalz

Franz-Hartmann-Str. 9 | 67466 Lambrecht (Pfalz)
Fon: +49 (0) 6325 95 52 0 | Fax: +49 (0) 6325 95 52 19
info@pfaelzerwald.bv-pfalz.de | www.pfaelzerwald.de

Das Biosphären-Journal wird gefördert durch das rheinland-pfälzische
Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten

Redaktion: Stefanie Ofer